

Erfahrungsbericht Stavanger, Norwegen

Mein Auslandssemester in Stavanger, Norwegen, von Januar bis Juni, war eine tolle Erfahrung, die mir nicht nur akademisch, sondern auch persönlich viel gegeben hat. Die Stadt vereint auf eine besondere Weise moderne Lebensqualität mit atemberaubender Natur und das bei einer entspannten, fast schon idyllischen Kleinstadt-Atmosphäre.

Am Anfang war der Schock groß: Nach dem nassen Winter in Oldenburg traf ich in Stavanger auf eisige Temperaturen und graue Tage. Die ersten Wochen waren kalt, windig und oft regnerisch, was mich zunächst überraschte. Doch mit der Zeit gewöhnte ich mich daran, und es stellte sich heraus, dass der norwegische Sommer zwar kurz, aber intensiv ist. Nach dem langen Winter folgten Wochen mit frischen Temperaturen um die 10–15 Grad, bevor die letzten Wochen schließlich richtig sommerlich wurden: mit Temperaturen von über 20 Grad. Diese Veränderung war faszinierend und machte die letzten Wochen besonders schön.

Die Universität in Stavanger, UiS, hat mich absolut überzeugt. Die Campus-Atmosphäre ist modern, offen und einladend. Ein absolutes Highlight: Jeden Montag gibt es kostenlose Waffeln von der Studierendenvertretung, ein kleiner, aber feiner Luxus, der den Start in die Woche versüßt. Auch das Sportangebot ist toll: Das hauseigene Gym ist gut ausgestattet, und es gibt viele Angebote für die mentale Gesundheit.

Was die Unterkunft betrifft, so war mein Wohnheim eine praktische, aber nicht besonders gemütliche Lösung. Die Mieten waren im Vergleich zu anderen norwegischen Städten jedoch fair, und die Lage war gut – nah an der Uni und mit guter Anbindung an die Innenstadt. Allerdings fehlte es an Charme: Die Räume waren eher funktional eingerichtet, und die Gemeinschaftsbereiche luden nicht zum Verweilen ein. Trotzdem war es eine gute Basis für mein Semester.

Das Beste an Stavanger ist jedoch die Natur. Die Stadt ist von einer atemberaubenden Landschaft umgeben, und man ist schnell inmitten von Fjorden, Bergen und Wasserfällen. Ich habe unvergessliche Wanderungen unternommen: Der Preikestolen, dieser berühmte Felsen mit dem spektakulären Blick über den Lysefjord, hat mich sprachlos gemacht. Ebenso beeindruckend war der Manafossen, ein Wasserfall, der direkt in den Fjord stürzt. Doch ohne Auto war es manchmal schwierig, diese Ziele zu erreichen. Öffentliche Verkehrsmittel sind zwar zuverlässig, aber nicht immer praktisch für abgelegene Wanderrouten. Wer flexibel sein will, sollte sich also ein Auto leihen und sich dafür am besten mit Kommilitonen zusammenschließen.

Stavanger selbst ist eine kleine, überschaubare Stadt mit einer charmanten Mischung aus modernem Hafenleben und traditioneller norwegischer Architektur. Die Innenstadt ist lebendig, aber nicht überlaufen, und das Flair erinnert an eine Mischung aus

Fischerdorf und aufstrebendem Technologiestandort. Die Menschen sind sehr zurückhalten, aber antworten immer höflich auf Fragen.

Alles in allem war mein Auslandssemester in Stavanger eine Bereicherung in jeder Hinsicht. Die Natur hat mich verzaubert, die Uni hat mir viel geboten, und die Stadt hat mich mit ihrer entspannten Art eingenommen. Wer bereit ist, sich auf das wechselhafte Wetter und die manchmal praktischen, aber nicht immer gemütlichen Lebensumstände einzulassen, wird in Stavanger eine wunderbare Erfahrung machen.